

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Aemter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach. 1840-1847 1845

22 (15.3.1845)

W o c h e n b l a t t

für die

Ämter Rastatt, Ettlingen und Gernsbach.

Samstag

N^{ro.} 22.

den 15. März 1845.

Officielle Bekanntmachungen.

Straf-Erkenntniß.

[5] Da Soldat Anton Wattern, von Dettigheim, auf die öffentliche Aufforderung vom 9. November vorigen Jahrs sich nicht sirt hat, so wird er der Desertion für schuldig erkannt, des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, und in eine Geldstrafe von 1200 fl., unter Vorbehalt seiner persönlichen Bestrafung, verfällt.

Rastatt den 4. März 1845.

Großherzogl. Oberamt.
L a n g.

Straf-Erkenntniß.

[5] Da Soldat Norbert Späth, von Bischweier, auf die öffentliche Vorladung vom 3. September vorigen Jahrs sich nicht sirt hat, so wird er der Desertion für schuldig erkannt, des Gemeindebürgerrechts für verlustig erklärt, und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt, welche auf dereinstigen Vermögensanfall nach den gesetzlichen Bestimmungen von ihm erhoben werden soll. Die persönliche Bestrafung bleibt auf dessen Betreten vorbehalten.

Rastatt den 5. März 1845.

Großherzogl. Oberamt.
L a n g.

Die Stroh-Lieferung für das Amts-Gefängniß betreffend.

Die Lieferung des Strohs in das hiesige Amtsgefängniß für die Zeit vom 1. März bis 1. September dieses Jahrs wird am

Dienstag den 18. März, Morgens 8 Uhr, auf der Oberamts-Expeditur an den Benigstnehmenden in Afford begeben werden.

Das zu liefernde Stroh muß Kornstroh von guter Qualität seyn, und der Bund muß ein Gewicht von 20 Pfund haben.

Die Bürgermeister des Oberamts-Bezirks haben dieses in ihren Gemeinden zu verkünden.

Rastatt den 7. März 1845.

Großherzogl. Oberamt.
L a n g.

Präklusiv-Bescheid.

In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die in Saut erkannte Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Egidius Weingärtner, von Durmersheim, werden alle diejenigen, welche in der heutigen Liquidations-Tagsfahrt ihre Ansprüche anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Sautmasse ausgeschlossen.

Rastatt den 7. März 1845.

Großherzogl. Oberamt.
v. Porbeck.

D i e b s t a h l.

Aus einem Privathause dahier wurden mittelst Einbruchs zwey Kronenthaler entwendet, was wir Befehls der Fahndung öffentlich bekannt machen.

Rastatt den 12. März 1845.

Großherzogl. Oberamt.
L a c o s t e.

D i e b s t a h l.

In der Nacht vom 9. auf den 10. März wurden dem Karl Uhrig in Ottersdorf 2 Gänse entwendet, wovon die eine weiß und schwarz, die andere aschgrau

gesiedert und flügellahm ist. Wir veröffentlichen dieses Verhufs der Fahndung.

Kastatt den 13. März 1845.

Großherzogl. Oberamt.
K u t h.

Schuldenliquidation.

[3] Die Adam Birsch's Eheleute, von Reichenbach, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Dienstag den 18. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 27. Februar 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Schuldenliquidation.

[3] Die Franz Geisfert'schen Eheleute, von hier, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Dienstag den 18. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 1. März 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Schuldenliquidation.

[3] Ignaz Becker, Ignaz Sohn, von Reichenbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher seine etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Freitag den 21. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen denselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 2. März 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Schuldenliquidation.

[3] Die ledige volljährige Franziska Becker, von Reichenbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Freitag den 21. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen dieselbe um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 2. März 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Schuldenliquidation.

[3] Wendelin Becker, von Reichenbach, ist gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher seine etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Freitag den 21. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen denselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 2. März 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Schuldenliquidation.

[3] Die Joseph Kast's Eheleute, von Busenbach, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Freitag den 21. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 2. März 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Schuldenliquidation.

[3] Die Anton Steppes'schen Eheleute, von Busenbach, sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern; es werden daher ihre etwaigen Gläubiger aufgefordert, in der auf

Freitag den 21. März dieses Jahrs,
Morgens 8 Uhr,

anberaumten Tagfahrt zur Schuldenliquidation ihre Forderungen gegen dieselben um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zur Zahlung verholfen werden könnte.

Ettlingen den 2. März 1845.

Großherzogl. Bezirksamt.
B e c k.

Mundtödt-Erklärung.

[2] Durch rechtskräftiges Erkenntnis vom 1. laufenden Monats wurde der ledige Kameral-Skribent Ernst Hennenhofer, von Gernsbach, wegen Verschwendung im ersten Grade mundtödt erklärt und ihm Schmiedmeister Friedrich Hasenpflug von da als Pfleger beygegeben, ohne dessen Beywirkung Hennenhofer die im L. N. S. 515 angegebenen Rechtsgeschäfte nicht vornehmen darf, und wird dabey bemerkt, daß unter dem Verbot des Anleiheus auch alles Handeln auf Borg als ein verdecktes Anleihen begriffen ist.

Gernsbach den 5. März 1845.

Großherzogl. Bezirksamt.
F e c k t.

vd. Bengel.

Straf-Erkenntnis.

[1] Nachdem Kanonier Alois Striebig, von Selbach, der amtlichen Aufforderung vom 3. Dezember vorigen Jahrs Nro. 12,215. keine Folge geleistet hat, wird solcher der Desertion für schuldig erkannt und deshalb, vorbehaltlich weiterer Bestrafung im Be-
trretungsfall, seines Gemeinde-Bürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl. verurteilt.

Gernsbach den 11. März 1845.
Großherzogl. Bezirksamt.

F e c k t.

vd. Bengel.

P o s t - N a c h r i c h t.

Die Aufgeber nachstehender dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar hieher zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der etwa darauf hastenden Taxen, hie-
mit aufgefördert:

- 1) Fräulein Susanna Gerlach, Dienstmagd in Kaiserlautern;
- 2) Joseph Burkart in Birstadt;
- 3) J. Bertsch in Neuchen;
- 4) Michael Greiß in Bühl;
- 5) Ludwig Zellmann in Loffenau;
- 6) Crescentia Baus in Ravensburg;
- 7) Katharina Bischoff in Großenberungen;
- 8) Amalia Huber in Freyburg;

- 9) C. Harlacher in Ulstadt;
- 10) B. Verri in Basel;
- 11) Th. Pfleger in Basel;
- 12) Saladin in Konstanz;
- 13) W. Beyer in Dürkheim;
- 14) J. Hertle in Bühl;
- 15) Franziska Baier in Hasenweiler;
- 16) A. Verini in Lyon;
- 17) A. Göckmann in Lyon;
- 18) Joh. Kleinlein in Nürnberg;
- 19) L. Oppenheimer in Bruchsal.

Rastatt den 14. März 1845.

Großherzogl. Postamt.
Adelmann.

Brennholz-Versteigerung.

Aus Domainenwaldungen des Forstbezirks Rothensfels werden durch Bezirksförster v. Kageneck am Samstag den 22. März im Schlage Grün und an der Rücklein

45½ Klafter buchenes Scheitholz,
15¼ " " " " Prügelholz und
2745 Stück buchene Wellen

versteigert werden, wozu sich die Liebhaber Morgens 9 Uhr im erstgenannten Schlag einfänden können.

Gernsbach den 12. März 1845.

Großherzogl. Forstamt.
v. Kettner.

Landwirthschaftliche Bekanntmachung.

Anbau der Bodenkohlraben.

[Nro. 78.] Die Runkelrüben oder Turnipsen werden mit Recht als eine sehr wichtige Futterpflanze angesehen, weil sie einen sehr bedeutenden Ertrag abwerfen; denn es werden auf einem badischen Morgen ungefähr 200 Zentner Rüben und 40 Zentner Blätter gewonnen. Allein eine andere Pflanze, die wir hin und wieder, aber nur im Kleinen, bei uns angebaut finden, die aber gleich den Runkelrüben im Großen angebaut zu werden verdient, sind die Bodenkohlra-
ben. Diese lieben vorzugsweise einen schweren, gut gedüngten Boden und liefern auch einen Ertrag von 180 bis 200 Zentnern Rüben. Der Ertrag an Blättern ist zwar geringer, als bei den Runkelrüben, aber sie nähren besser. Die Bodenkohlraben sind ein vortreffliches Mastfutter für das Rindvieh, und den Runkelrüben und Kartoffeln weit vorzuziehen. Sie wirken auch ganz besonders stark auf Milchergiebigkeit bei den Kühen. Also Ursachen genug, daß wir ihren Anbau im Großen allen unsern Landwirthen anempfehlen können, um so mehr, da sie keine größere Pflege, als die Runkelrüben, kosten und den weiteren

Vortheil gewähren, daß sie zugleich auch eine angenehme und gesunde Nahrung für die Menschen sind.
Rastatt den 15. März 1845.
Die Direktion der landwirthschaftl. Bezirksstelle.
S ch n e y d e r.

Holländer-, Bau-, Nutz- und Brennholz-Versteigerung in Rastatt.

Die Stadtgemeinde Rastatt läßt an den unten genannten Tagen und in den näher bezeichneten Wald-Distrikten die nachbenannten Holz-Quantitäten und Qualitäten der öffentlichen Versteigerung an die Meistbietenden aussetzen, als:

I. Freytag und Samstag den 28. und 29. März dieses Jahres im Niederwald-Schlag:

circa 500 Klafter eichenes
" 100 " " erlenes } Brennholz.
Zusammenkunft auf dem Platze selbst. Anfang Morgens 9 Uhr.

II. Montag den 31. März und Dienstag den 1. April dieses Jahres in den — wegen des Festungsbaues — ganz abgeholzten Wald-Distrikten Rheinfeld und Beinell:

circa 400 Klafter eichenes und gemischtes Brennholz, worunter circa 150 Klafter Prügel sich befinden.
Zusammenkunft im Rheinfeld und Anfang Morgens 9 Uhr.

III. Freytag und Samstag den 4. und 5. April dieses Jahres im Beinell- und Rheinfeld-Wald:

circa 270 Stämme Eichen, theils Holländer-, theils Nutz- und Bauholz.
Die Zusammenkunft und der Anfang ist Morgens um 9 Uhr im Rheinfeld.
Die sämtlichen Wald-Distrikte sind circa eine Stunde vom Rheinufer entfernt.
Auswärtige Steigerer haben annehmbare Bürgen zu stellen oder sich mit legalen Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.
Rastatt den 1. März 1845.

Der Gemeinderath.
Müller.

vd. Orth, Rathschreiber.

Wochenmarkts-Verlegung.

Der auf Gründonnerstag den 20. dieses Monats fallende Haupt-Wochenmarkt wird dieses Jahr auf den darauf folgenden

Char-Samstag den 22. dieses Monats abgehalten, wovon wir das Publikum hiermit in Kenntniß setzen.

Dieses wollen die üblichen Bürgermeister-Aemter in ihren Gemeinden gehdrig bekannt machen lassen.
Rastatt den 14. März 1845.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.

vd. Orth, Rathschreiber.

Haus-Versteigerung.

Der hiesige Bürger und Drehermeister Franz Herrmann läßt

seine zweystöckige in Kiegeeln erbaute Behausung, nebst Hofraithe und Garten, in der Stadt, den rothen Häusern, einerseits Schreinermeister Theobald Huck, andernseits Schuhmachermeister Martin Braun, vornen die Gasse und hinten Aufstöberin Maurer Jhls Wittwe, Haus No. 211., am Donnerstag den 27. März dieses Jahres, Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zum Ritter einer freywilligen Versteigerung zu Eigenthum aussetzen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rastatt den 15. März 1845.

Das Bürgermeister-Amt.
Müller.

vd. Burgard, Rathschreiber.

Steinhauer-Arbeit-Begebung in Vietigheim.

Die Gemeinde Vietigheim läßt ein steinernes Kreuz auf ihren Friedhof fertigen und wird diese Arbeit an den wenigstnehmenden Steinhauer in Afford gegeben; es werden dieselben hiermit eingeladen, sich am

Dienstag den 18. März dieses Jahres, Mittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause dahier einzufinden zu wollen, wo ihnen der Plan, der Kosten-Ueberschlag und die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Vietigheim den 10. März 1845.

Das Bürgermeister-Amt.
Becker.

vd. Karle, Rathschreiber.

Versteigerung forleuer Blöcke in Iffezheim.

Die Gemeinde Iffezheim läßt am Mittwoch den 26. März dieses Jahres, Morgens 9 Uhr, aus ihrem Gemeindswalde

50 Stück große forlene Blöcke

öffentlich versteigern, wozu die Steigerungs-Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Zu-

sammenkunft am genannten Tage Morgens halb 9 Uhr auf dem Rathhause dahier statt findet, von wo aus man dieselben in den Wald begleiten wird.

Iffezheim den 10. März 1845.

Das Bürgermeister = Amt.
Keller.

Haus-Versteigerung in Rothensfels.

Nächsten Dienstag den 18. dieses Monats wird der Erbtheilung wegen den minderjährigen Kindern der verstorbenen Johannes Meischen Eheleute zu Eigenthum versteigert:

Eine zweystöckige Behausung nebst Scheuer, Stal- lung, Holzremise und circa 12 Ruthen Garten bey dem Haus, in der Maurergasse gelegen, einer- seits Feld, andernseits Bonifaz Sandhas, hinten wieder Feld und vornen die Gasse.

Die Wohnung selbst ist geräumig und eignet sich für eine Familie vom Mittelstande; das Haus über- haupt ist in ganz gutem Stande.

Dieses wird auf Verlangen der Vormünder allen- falligen auswärtigen Liebhabern bekannt gemacht.

Rothensfels den 12. März 1845.

Das Bürgermeister = Amt.
Hertweck.

vdt. Hausenstein.

Die Akkord-Begebung eines eisernen Thores an den Kirchhof zu Detigheim betreffend.

Am künftigen Mittwoch den 26. März dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, soll die Fertigung eines eisernen Thores an den hiesigen Kirchhof mittelst öf- fentlicher Steigerung an den Wenigstnehmenden in Akkord begeben werden. Die lasttragenden Schlosser- meister werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Plan, Kosten-Überschlag und Akkords-Bedin- gungen in der Zwischenzeit bey dem unterzeichneten Bürgermeister = Amte eingesehen werden können.

Detigheim den 10. März 1845.

Das Bürgermeister = Amt.
Kühn.

Gefundenes.

Bey dem am 10. dieses Monats dahier abgehal- tenen Jahrmart ist in der Vorstadt Blaid ein per- lener Geldbeutel mit etwas Geld gefunden worden; der Eigenthümer kann solchen gegen Erlegung der Kos- ten bey der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen.

Gernsbach den 12. März 1845.

Das Bürgermeister = Amt.
Drifler.

Privat = Nachrichten.

Dankagung.

Allen verehrten Anverwandten und Freunden, welche die irdische Hülle unsers lieben Vaters, des hiesigen Bürgers, Bäckermeisters und ehemaligen Bärenwirths Joseph Gößmann, zur Ruhestätte begleiteten, er- statten wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Rastatt den 12. März 1845.

Die hinterlassenen fünf Kinder.

Literarische Anzeige.

In der Hofbuchhandlung von A. Knittel in Rastatt ist zu haben:

Sammlung badischer Baugesetze, nebst einem Anhang rechtlicher Abhandlungen und gerichtlicher Entscheidungen über Baustreitigkei- ten. Herausgegeben von Ph. H. R. Hoffinger. 1te und 2te Lieferung. Geh. à 1 fl. 30 kr.

Anzeige.

Zu dem bevorstehenden heiligen **Osterfeste** em- pfehlen wir unser Lager von **Gebet- und Erbau- ungsbüchern** für Erwachsene und Konfirmanden jeder Konfession, in geschmackvollen Einbänden, Kon- firmations = Gedenkblätter und Schul = Zeugnisse zur Vertheilung an Konfirmanden bey Entlassung aus der Schule, und bitten um geneigte Aufträge.

Hofbuchhandlung von A. Knittel
in Rastatt.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter macht hiermit die ergebenste An- zeige, daß er sich in seiner Vaterstadt als Dreher- meister etablirt hat und in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung guter und billiger Bedienung, dem verehrlichen Publi- kum bestens empfiehlt. Auch erlaubt er sich noch die Bemerkung, daß er für das Aichen der Ge- wichte verpflichtet wurde.

Rastatt den 7. März 1845.

Jakob Joseph Walois,
Drehermeister, wohnhaft im Gasthaus
zum Wagen.

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichneter hat die Ehre andurch ergebenst anzuzeigen, daß er mit obrigkeitlicher Erlaubniß eine Zeichenschule dahier errichtete, in welcher jeden Sonn- und Feyertag (mit Ausnahme der hohen Festtage) von Morgens 7 — 9 Uhr in der Geometrie, mit Inbegriff des Rechnens, und in der Architektur- Zeichenkunst Unterricht erteilt wird, und am kommenden Ofter-Montag, den 24. dieses Monats, seinen Anfang nehmen wird.

Die Bedingungen werden bey dem Einschreiben, welches bis dahin jeden Vormittag von 11 bis 12 Uhr bey ihm statt findet, eröffnet.

Seine Wohnung ist in der Gewerbsgasse bey Webermeister Wendelin Müller Nro. 257.

Rastatt den 7. März 1845.

Friedrich Reimauer,
licenzirter Feldmesser und Zeichnungslehrer.

Anzeige und Empfehlung.

Die rühmlichst bekannte Tapetenfabrik von **Derb- lin** in Mannheim hat mir den Verkauf ihrer Fabrikate, die sich sowohl durch ihre beyspiellos billigen Preise, als auch durch ihre neuesten Dessains vor allen andern auszeichnen, nach Muster zu den Fabrikpreisen übertragen.

Ich halte nun eine reiche Anzahl solcher Muster zur Ansicht bey mir aufgelegt, wobey sich Tapeten das Stück von 42 Quadratfuß von 14 kr. an bis zu 6 fl. das Stück und Vordüren von neuestem Geschmacke und zu den verschiedensten Preisen befinden.

Ebenso können auch schöne Landschaften für Birthezimmer, Rosetten für Plafonds, Oberthür-Stücke, Ofenschirme, Goldleisten, Holzpapiere an Gesimse zur Nachahmung von Stuckatur, Asphaltpapier zum Ueberziehen feuchter Wände ic. zu den billigsten Preisen durch mich von benannter Fabrik bezogen werden.

Geneigten Aufträgen empfiehlt sich bestens
Rastatt den 7. März 1845.

Anton Rheinboldt.

Vieh-Verkauf.

Auf dem Gute Amalienberg sind zwey Paar junge Ochsen und zwey Paar junge Stiere zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Bleich-Anzeige.

Auch dieses Jahr nehme ich für die Ettlinger Naturbleiche von **Karl Stein** wieder Leinwand und Garn zur Besorgung an.

Rastatt den 10. März 1845.

Mois Marggraf, Drehermeister.

Anzeige.

Mit besonderer Sorgfalt reinlich gewässerte Stockfische sind wieder und fortwährend bey mir zu haben. Rastatt den 14. März 1845.

B. Buser.

Bekanntmachungen.

[Museum.] Am Oftermontag den 24. dieses Monats findet eine **verlängerte Abend-Unterhaltung** statt. Anfang um 7 Uhr.

Rastatt den 14. März 1845.

Der Vorstand.

Bey Unterzeichneter sind Damen-Strohüte in neuester Façon angekommen. Um aufzuräumen, verkauft sie auch Bänder, Atlas und Gros de Naple in allen Farben zu Hüten, unter dem Ankaufspreis.

Amalie Billharz in Rastatt.

Bey Landwirth **Johann Haungs** in der Georgen-Vorstadt ist tanneses Bauholz im Ganzen oder theilweise billig zu verkaufen.

Ein schwarzheckiger Zuchstier, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen. Berleger sagt, bey wem.

Ein schwarzer Frack, für einen Konfirmanden passend, ist billig zu verkaufen. Berleger sagt, bey wem.

Es sind im Kirchenbauhof Ettligenweier 300 fl. gegen gerichtliche Versicherung und jährliche Verzinsung sogleich zu haben.

Vermietungen.

In den rothen Häusern Nro. 209. sind zwey Logis, das erste mit 4 oder 5 Zimmern, schöner Küche, Keller, Speicher, Schweinstallung und Holzbehälter — das 2te mit 1 oder 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Holzbehälter, zu vermietten; auch befindet sich ein Brunnen im Hofe. — Zugleich ist in diesem Hause ein 3tes Logis im obern Stock, bestehend in 1 Stube, Nebenzimmer, Kammer, Küche, Speicher

und Holzplaz, nebst Schweinstall, zu vermiethen und an Johanni zu beziehen. Näheres bey Hirschwirth Morath zu erfragen.

In der ehemaligen Schreinermeister Becker'schen Behausung ist im untern Stock ein Logis, bestehend in 4 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Holzplaz und Speicher, zu vermiethen und kann am 25. April bezogen werden; auch sind im Nebengebäude 3 Zimmer an ledige Herren zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bey

Kaufmann Johann Lang.

Ein zu Steinmauern in der Hauptstraße gelegenes Haus, nebst Scheuer, Stallung und zwey Gärten, ist zu vermiethen und am 22. März zu beziehen. Näheres hierüber bey

M. Rosenthal in Rastatt.

Kirchenbuchs - Auszüge vom 6ten bis 14ten März in Rastatt.

Geborne.

Den 3ten März: Joseph Julius, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Tagelöhners Joseph Mayer und dessen Ehefrau Walburga geb. Zeller.

Den 5ten: Joseph Friedrich, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Bierbrauers Friedrich Gaf und dessen Ehefrau Amalia geb. Eckerle.

Den 6ten: Johann Michael, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Maurers Johann Frick und dessen Ehefrau Magdalena geb. Gdsmann.

Gestorbene.

Den 6ten März: Aloisia Schleining, Lehrfrau im hiesigen weiblichen Lehrinstitute; 51 Jahre und 8 Monate alt.

Den 8ten: Louise, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers und Waldhüters Jakob Kraft und dessen Ehefrau Hilaria geb. Vogel; 11 Tage alt.

Den 9ten: Karl Blasius, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Tagelöhners Johann Jung und dessen Ehefrau Rosina geb. Dibold; 8 Tage alt.

Den 9ten: Die ledige Dienstmagd Barbara Lumpp, von hier; 52 Jahre alt.

Den 9ten: Der verwitwete hiesige Bürger und Bäckermeister Joseph Gdsmann; 59 Jahre alt.

Den 11ten: Joseph, ehelicher Sohn des hiesigen Bürgers und Schirmfabrikanten Franz Commlosy und dessen Ehefrau Ursula geb. Hof; 6 Wochen alt.

Miscellen.

Am Grabe Adolph Sander's.

Eine Eiche ist gefallen,
Von des Blitzes Strahl ersch'n,
Deren schirmend Haupt vor allen
Kühn sich hob in Sturmes Weh'n.

Sander, in dem Glanz der Jahre,
In der Fülle seiner Kraft,
Wahrlich noch nicht reif zur Bahre,
Kliegt vom Tod dahin gerafft.

Er, den nie ein Sturm bewegte,
Dessen Muth nur wuchs im Streit,
Der so lebensvoll sich regte,
Ist bereits der Gruft geweiht.

Weinend stehn der Heimath Ebnue
An des offenen Grabes Rand,
Und der Schall der Klagerdne
Hallet nach durch's Vaterland.

Sander ist dahin geschieden
In des Lebens Sommerzeit;
Dauerndes ist nichts hienieden,
Als nur die Vergänglichkeit.

Doch was weint ihr seiner Leiche? —
Die auf Erden er erstrebt,
Freiheit in des Geistes Reiche,
Drüben glänzend ihn umschwebt.

Sende, edler Geist, hernieder
Deiner Klarheit einen Strahl
Zur Erhebung deiner Brüder
In dem dunkeln Erdenthal.

ff.

Der erste Luftschiffer in Konstantinopel.

Man liest in der „Leipziger Modenzeitung“ nachstehende Geschichte, welche trefflichen Stoff zu einer neuen Oper bieten würde. Sie lautet:

Das Steigen eines Luftballons war noch vor zwanzig Jahren in Konstantinopel ein unbekanntes Schau-

spiel und der erste kühne Luftschiffer, der sein Glück im Oriente versuchte, ein junger schöner Engländer, Namens Harris. In Pera wohnte damals ein mingrelischer Wein- und Liqueurhändler, der eine einzige Tochter hatte, deren Schönheit und Sanftmuth allgemein gerühmt wurde. Die Gerüchte von dieser Schönheit setzten das Herz des Engländers in Flammen, der aber auch zugleich die Vortheile berechnete, die er haben mußte, wenn eine orientalische Schönheit an seiner Kasse saße und die Entrée-Billets verkaufe. Er gieng zu dem Weinhändler und hielt um dessen Tochter an. Die Mingrelter sind von Haus aus größtentheils Christen, die unter russischer Botmäßigkeit stehen. Harris war damals mit Geld wohl versehen, er hatte Empfehlungen von seinem Gesandten, der ihm das Wort redete. Der Verbindung also stand nichts im Wege. Seine Schwiegereltern konnten sich freylich keinen rechten Begriff von seinem Stande und Gewerbe machen. Sie dachten aber, ein englischer Luftschiffer müsse ein hoher Posten seyn; die Vermählung ward vollzogen und Harris verliebte sich sterblich in seine junge Frau, so daß er an die Ausübung seines Gewerbes lange nicht dachte. Aber seine Kasse erschöpfte sich, und er ließ endlich in Konstantinopel bekannt machen, daß er gen Himmel steigen würde.

An den paradiesischen Begräbnißplätzen von Pera, im Angesichte des Meeres von Marmora, sollte der Ballon steigen. Der Großsultan hatte sich eingefunden und saß mit seinem glänzenden Gefolge unter einem kostbaren Zelte; eine unabsehbare Menge von Türken, Armeniern, Griechen u. s. w. drängte sich um die Schranken, die der Ballon fast zur Hälfte überragte.

Der alte Mingrelter trat noch einmal zu seinem Schwiegersohne, um ihn vor einem so ruchlosen Unternehmen zu warnen; aber Harris lächelte und wollte eben die Gondel besteigen, als auch Zaide, seine Frau, sich ihm zu Füßen warf. »Wir sind erst so kurze Zeit verheyrahtet,« flehte sie, »und schon willst Du mich verlassen? Laß mich wenigstens Dein Schicksal theilen und nimm mich mit Dir.« Harris überlegte einen Augenblick und prüfte den Wind, dann hob er seine junge Gemahlin in die Gondel, folgte ihr und der Ballon stieg. — Die Muselmänner sahen mit Verwunderung, wie europäische Industrie ihre Nährcenträume verwirklichte, sie jauchzten und applaudirten wie trunken von Opium. Harris streckte jetzt beyde Arme aus und feuerte seine Pistolen ab, dann reichte er seiner Frau die türkische Fahne, er selbst ergriff die englische, und eng umschlungen schwangen

sie die Fahnen in den azurblauen Aether. — »Ach!« seufzte die Mutter Zaidens, als selbst der Ballon ihren Augen entschwunden war, »sie sind im Himmel. Wir werden unsere Kinder nicht wieder sehen!« — »Und sieh nur,« sprach der Mingrelter, auf die Kasse zeigend, »welch' einen Haufen Gold und Silber sie uns hinterlassen haben!« — Aber schon am folgenden Tag kehrte das Paar zurück zum Staunen aller Türken, die steif und fest geglaubt hatten, der Engländer sey mit seiner Frau lebendig in den Himmel gestiegen.

Fleisch- und Brod-Taxe für den Bezirk des Oberamts Rastatt für den Zeitraum vom 1ten bis 31ten März einschließlicly:

A. Fleisch-Taxe.	
Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	11 fr.
— — Rind- oder Rühfleisch	9 »
— — Hammelfleisch	9 »
— — Schweinefleisch	10 fr.
— — Kalbfleisch	8 »

B. Brod-Taxe.	
Beck für 1 fr.	— Pfund 5 1/2 Loth
— — 2 fr. — —	» 11 »
— — 3 fr. — —	» 16 1/2 »
— — 6 fr.	» 33 »
2 Pfund Halbweißbrod	7 1/2 fr.
4 » » Schwarzbrod	Mischung: 11 »
2 » » » »	1/3 Korn, 2/3 Kernen 5 1/2 »

Rastatt den 27. Februar 1845.
Großherzogl. Oberamt.
v. Porbeck.

Getreidepreise in Gernsbach am 10. März.

Eiser-Maas per Malter im Mittelpreis.	
Spelz	4 fl. 46 fr.
Kernen	11 fl. 25 fr.
Waizen	11 fl. — fr.
Korn	8 fl. 10 fr.
Welschkorn	8 fl. 20 fr.
Molzer	— fl. — fr.
Gerste	— fl. — fr.
Haber	3 fl. 52 fr.
Der Centner Heu	1 fl. 6 fr.
100 Bund Stroh	16 fl. — fr.

Ettlinger.